

Blutdruck messen – nicht vergessen!

Nationale Blutdruckoffensive der Schweizerischen Herzstiftung

Heinrich Mattle^a, Jürg Nussberger^b

^a Inselspital Bern, ^b CHUV Lausanne



Heinrich Mattle

Hoher Blutdruck ist häufig, stellt sich unbemerkt ein, ist leicht erfassbar und in der Regel einfach behandelbar. Unentdeckt und unbehandelt verursacht hoher Blutdruck Herz- und Gefässkrankheiten und kann zu Invalidität und Tod führen. Hoher Blutdruck ist eines der grössten Probleme der Volksgesundheit und der wichtigste Risikofaktor für Herz- und Kreislauferkrankungen. Für Hirnschlag ist er Risikofaktor Nummer eins und somit indirekt für zahlreiche Behinderungen, Todesfälle, Demenzen, Depressionen oder Epilepsien verantwortlich. In der Schweiz wird jedoch nicht einmal die Hälfte aller Hypertonien erfasst und adäquat behandelt. Dies veranlasste die Hirnschlagkommission der Schweizerischen Herzstiftung, eine nationale Blutdruckoffensive zu lancieren. Ihr Ziel ist, die Bevölkerung über das Problem Bluthochdruck zu informieren und mehr Personen mit Hypertonie zu erfassen und zu behandeln. Diese Blutdruckoffensive wird in der heutigen Ausgabe der «Schweizerischen Ärztezeitung» sowie ab 27.5.2009 unter www.blutdruck-offensive.ch eingehen-

der vorgestellt. Kernstück der Offensive, nebst weiteren Aktivitäten, ist eine Blutdruckwoche Anfang Juni 2009, während der in mehr als 800 Schweizer Apotheken Blutdruckmessungen stattfinden. Im Schweizerischen Medizin-Forum wird in den kommenden Wochen eine elfteilige Artikelserie zum Thema arterielle Hypertonie erscheinen, die als Fachinformation für die Schweizer Ärzte gedacht ist. Den ersten dieser elf wissenschaftlichen Artikel, nämlich jenen über Blutdruck und Hirninfarkt, finden Sie im Anschluss an diese Einführung. Weitere folgen in den kommenden Wochen. Die Artikel werden auch auf die Webseite der Schweizerischen Hypertoniengesellschaft aufgeschaltet (www.swisshypertension.ch). Wir hoffen, die Artikelserie wird Ihr Interesse finden und Sie auf den neuesten Stand des Wissens zum Thema der arteriellen Hypertonie bringen. Auf alle Fälle empfehlen wir sie Ihrer Aufmerksamkeit.

Heinrich Mattle, Jürg Nussberger